

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Oliver Höfinghoff (PIRATEN)

vom 18. März 2013 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. März 2013) und **Antwort**

Welche Kritik haben die Bezirke an der Geschäftspraxis des Liegenschaftsfonds?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Trifft es zu, dass seit Bestehen des Liegenschaftsfonds von verschiedenen Berliner Bezirken Kritik an dessen Verkaufspolitik geäußert und/oder an den Senat übermittelt wurde? Wenn ja, um welche Geschäfte handelte es sich im Einzelnen und was waren die Kritikpunkte des jeweiligen Bezirks am jeweiligen Geschäft?

Zu 1.: Seit seiner Geschäftsaufnahme im Jahr 2001 hat der Liegenschaftsfonds über 6.000 einzelne Grundstücksgeschäfte abgewickelt. Dabei fand jeweils zuvor grundsätzlich eine Abstimmung im Steuerungsausschuss zu fachlichen und bezirklichen Belangen statt. Bei der überwiegenden Mehrzahl der Fälle hat es dabei keine Probleme zwischen dem Senat und den Bezirken gegeben. Ob und in welchen Fällen es in Einzelfällen welche Kritik aus den Bezirken gegeben hat, lässt sich ohne unverhältnismäßigen Aufwand im Nachhinein nicht mehr aufbereiten.

Auch das Konzept zur Transparenten Liegenschaftspolitik wird der Sensibilität der bezirklichen Belange gerecht. Es stellt ausdrücklich auf die Beachtung der Verfassung von Berlin und auf das Allgemeine Zuständigkeitsgesetz (AZG) ab. Somit ist davon auszugehen, dass auch in Zukunft einzelne Konfliktfälle, sollten sie sich denn ergeben, in einem konstruktiven Dialog geklärt werden können.

Berlin, den 17. April 2013

In Vertretung

Dr. Margaretha Sudhof
Senatsverwaltung für Finanzen

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. Apr. 2013)